

ENNETBADEN: Vorschau auf die Theater-Trilogie «ÄNNET!»

Die Trennung gekonnt in Szene gesetzt

Vor 200 Jahren wurde Ennetbaden zwangsmässig zur eigenständigen Gemeinde. Zum Jubiläum gibt es nun eine Theater-Trilogie. Eine Vorschau.

ANNABARBARA GYSEL

Während Jahrhunderten waren Ennetbaden und Baden eng miteinander verknüpft. Doch die Beziehung der beiden gestaltete sich alles andere als einfach. Obwohl als Ortsteil der Bäderstadt gehandelt, waren die Bewohner ennet der Limmat den Badenern nicht gleichgestellt. Anhaltende Streitereien waren das Ergebnis - nicht zuletzt wegen komplizierter Fragen bezüglich Steuern und Dienstpflichten. Das ging schliesslich so weit, dass sich Baden die Trennung vom lästigen Nachbarn wünschte. So kam es, dass man 1819 in Aarau vorstellig wurde und vom Kanton forderte, Ennetbaden zu einer selbständigen Gemeinde zu erklären.

«Baden hat genug»

Und hier knüpft das Theater Stück «Baden hat genug» an. Es setzt ein bei der alles entscheidenden Stadtratsitzung, wo der Entschluss gefasst werden muss, ob der Antragsbrief wirklich nach Aarau geschickt werden soll. Die eigentliche Sitzung findet jedoch hinter verschlossenen Türen statt. Der Zuschauer erlebt lediglich die Mauscheleien, die sich in der Wandelhalle zwischen den Ratsmitgliedern abspielen.

«Die Badener betonen ja, dass eine Trennung zum Vorteil für alle sei», sagt der Ennetbadener Regisseur Röbi Egloff. «Aber eigentlich geht es ihnen nur darum, die renitenten Bürger von ennet der Limmat loszuwerden.» Entsprechend hinterlistig und verschlagen agieren denn auch die Figuren im Stück, um ihre Pläne umzusetzen. So überspitzt, wie im Spiel dargestellt, wird sich die Szene 1819 aber kaum abgespielt haben. Dieser Meinung ist auch Paul Steinmann, aus dessen Feder das Drehbuch stammt: «So, wie es sich wohl wirklich abgespielt hat, ist es halt kein Theater», sagt der Autor.



Gaben einen Einblick in die Theater-Trilogie, v.l.: Regisseur Röbi Egloff, Sängerin Cathryn Lehmann, Produktionsleiterin Ruth Egloff und Autor Paul Steinmann BILD: AG

«Deshalb haben wir es so gestaltet, dass es zu einem Theater wurde.»

«Geburtstag für die Türggen»

«Baden hat genug» ist der erste Teil der Theater-Trilogie «ÄNNET!», die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag der Gemeinde Ennetbaden entwickelt wurde. Das «Theater in Baden» inszeniert das Stück und bringt es vom 3. bis 18. Mai im Landvogteischloss im Historischen Museum Baden zur Aufführung. Auf dieses Vorspiel mit den geschichtlichen Hintergründen folgt vom 5. bis 8. September das grosse Festspiel unter dem Titel «Geburtstag für die Türggen». Eingebettet in das Dorffest zum Jubiläum, wird dieses als Freilichttheater auf dem Parkhausdach im Zentrum aufgeführt. Es beginnt in der Neuzeit mit den Vorbereitungen zur 200-Jahr-Feier. Während das OK und die Helfer das Festprogramm üben, gesellt sich plötzlich der türkische Geschichtenerzähler Hodscha Nasreddin in ihre Mitte und fordert sie auf,

ihm Geschichten über «ihr» Ennetbaden zu verraten. Im Zuge der Erzählungen treten auch wieder Figuren aus dem ersten «ÄNNET!»-Teil in Erscheinung.

Beim «Geburtstag für die Türggen» stehen längst nicht nur Mitglieder der Spielenden Zunft auf der Freilichtbühne, wie Röbi Egloff erklärt. «Die Einwohner von Ennetbaden sind unsere Darsteller.» Das betont auch Paul Steinmann: «Es sollen sich möglichst viele am Spiel beteiligen und so in direktem Kontakt mit der 200-jährigen Trennung kommen. Wir wollen Identitätsmomente für die Ennetbadener schaffen.» So beteiligen sich etwa die Schulkinder von Ennetbaden an dem Festspiel. Gemeinsam spielen sie im Stück drei bewegte Szenenbilder. Die Musik, die das Ganze untermalt, stammt aus einheimischer Hand. Die Ennetbadener Sängerin Cathryn Lehmann hat sieben Songs, darunter das Ännetbadener-Lied, geschrieben. Diese werden mit einer Live-Band gesungen und gespielt.

«Schweiz aktuell» vor Ort

Der dritte und letzte Teil von «ÄNNET!», das Nachspiel «Schweiz aktuell» ist für den 20. bis 22. Dezember angedacht. Dann kommt es auf dem Postplatz in Ennetbaden zum grossen Showdown. Man schreibt wieder das Jahr 1819, es ist der Tag der Entscheidung. Das Team von «Schweiz aktuell» ist vor Ort und moderiert eine Diskussionsrunde mit Trennungs-Befürwortern und -Gegnern. Dazwischen werden filmische Rückblicke zum Thema gezeigt, und es gibt Live-Schaltungen in die Rathhäuser nach Aarau und Baden. Halt wie beim «echten» Fernsehen. «Wir haben uns überlegt, wie eine Fernsehredaktion damals über dieses Ereignis berichtet hätte», erklärt Paul Steinmann. Obwohl der Dezember noch in weiter Ferne liegt, sind die ersten Vorbereitungen für die multimediale Performance bereits angelaufen. Die Filmsequenzen sollten bis September abgedreht sein. Auch wenn noch viel Arbeit ansteht, sprüht das Produkti-

onsteam förmlich vor Motivation. Das «ÄNNET!»-Projekt ist für alle eine Herzensangelegenheit. Denn: Ein so denkwürdiger 200. Geburtstag muss schliesslich gebührend gefeiert werden.

THEATER-TRILOGIE «ÄNNET!»

Vorspiel: «Baden hat genug»
3. bis 18. Mai, Landvogteischloss,
Historisches Museum, Baden

Festspiel: «Geburtstag für die Türggen»,
5. bis 8. September, Parkhausdach
«Zentrum», Ennetbaden

Nachspiel: «Schweiz aktuell»
20. bis 22. Dezember, Postplatz,
Ennetbaden

Weitere Informationen unter:
www.theaterinbaden.ch